

Fast jedes dritte Baby in Deutschland kommt per Operation zur Welt. Ein Kaiserschnitt rettet oft Leben, ist aber nicht ohne Risiken.

Text: Silke Schimanski

„ Die meisten Frauen wünschen sich eine **natürliche Geburt**

## ? Warum gibt es so viele Kaiserschnitte in Deutschland?

■ Nicht immer ist die hohe Kaiserschnitttrate medizinisch zu erklären. Inzwischen fehlt es in den Kliniken auch schlicht an Erfahrung mit komplizierteren natürlichen Geburten. Hinzu kommen Haftungsgründe: Bei Kaiserschnitten sind die Geburtshelfer rechtlich besser abgesichert und gehen deshalb lieber auf Nummer sicher. Für bedenklich halte ich auch, dass die Kliniken für eine Operation mehr Geld erhalten als für eine natürliche Entbindung. Nach meiner Erfahrung ist der Wunsch der Frauen eher selten der Grund für einen Kaiserschnitt. Die meisten wünschen sich eine natürliche Geburt.

## ? Wann raten Sie Patientinnen zur Entbindung per Operation?

■ Nur, wenn es medizinische Gründe gibt. Zum Beispiel, weil eine Erkrankung der Schwangeren uns dazu zwingt. Natürlich auch, wenn das Kind gefährdet ist. Die Weltgesundheitsorganisation WHO geht davon aus, dass ein Kaiserschnitt bei maximal 15 Prozent aller Geburten medizinisch erforderlich ist. Bei bestehenden Risiken ist es wichtig, im Gespräch mit der werdenden Mutter das Für und Wider eines Kaiserschnitts gut abzuwägen. So segensreich er im Notfall ist, der Kaiserschnitt ist kein gleichwertiger Geburtsmodus.

## ? Welche Risiken sind mit einem Eingriff verbunden?

■ Glücklicherweise ist die Komplikationsrate deutlich gesunken. Heute ist sie vergleichbar mit der natürlichen Geburt. Trotzdem muss man sagen, ein Kaiserschnitt ist keine Geburt light. Es ist eine Operation mit den üblichen Risiken wie Narkoseproblemen, Wundinfektionen und Verwachsungen. Was viele nicht wissen: Für jede weitere Schwangerschaft stellt der Kaiserschnitt ein Problem dar. Die Risiken für Mutter und Kind steigen deutlich an. Man wird auch nicht so schnell wieder schwanger. Und wir hoffen ja, dass Frauen mehr als ein Kind bekommen.

## ? Wie wirkt sich ein Kaiserschnitt auf das Kind aus?

■ Die Kinder haben etwas mehr Probleme, sich an die neue Umgebung anzupassen. Wahrscheinlich hat das mit der Geburtsmechanik zu tun. Bei einer natürlichen Entbindung wird die Bakterienflora des Geburtskanals auf das Baby übertragen, das scheint für das Immunsystem des Kindes wichtig. Außerdem haben Kaiserschnittbabys häufiger Atemprobleme, dies lässt sich eventuell mit dem fehlenden Auspressen der Lunge unter der Geburt erklären. Neue Daten deuten auch darauf hin, dass sie ein höheres Risiko für Diabetes, Allergien und einige andere Erkrankungen haben.

## ? Was spricht für die natürliche Geburt?

■ Die normale Geburt ist das schönste Erlebnis für eine Frau, das sehe ich jeden Tag. Die Mutter-Kind-Bindung findet am besten statt, das Baby kann sofort bei der Mutter sein. Die natürliche Entbindung ist heute sicher und es gibt keinen Grund für einen nicht medizinisch notwendigen Eingriff.



**Dr. Stephan Henschen (51)** ist Facharzt für Geburtshilfe und Frauenheilkunde und Vater von fünf Kindern. Er ist Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Palliativmedizin der HELIOS Kliniken Schwerin.

## Noch Fragen?



„Baby on time“, das neue Vorsorgeprogramm der AOK Nordost, unterstützt Schwangere mit zusätzlichen Vorsorgeangeboten. Zur Rundumbetreuung der Mama in spe gehört zum Beispiel ein Risiko-Check: Er ermittelt, ob die Gefahr einer Frühgeburt besteht. Ein Infektions-Screening zeigt, ob Erkrankungen vorliegen, die Mutter und Kind gefährden. Im Fall eines Schwangerschaftsdiabetes erleichtert ein abgestimmter Behandlungsplan die Therapie. Kostenlos ist auch das BabyCare-Handbuch. Es informiert über den Schwangerschaftsverlauf und enthält einen Fragebogen zur Belastungs- und Ernährungsanalyse, der mit dem Frauenarzt besprochen wird. Ansprechpartner für das AOK-Vorsorgepaket „Baby on time“ ist der behandelnde Frauenarzt. Weitere Infos gibt es im AOK-Servicecenter und unter [www.aok.de/nordost/familie](http://www.aok.de/nordost/familie)



**Die kostenlose App „AOK Schwanger“** liefert wichtige Infos rund um die Schwangerschaft aufs Smartphone. Der mobile Ratgeber begleitet junge Frauen in dieser Zeit mit vielen nützlichen Tipps: von A wie Arztbesuch über M wie Mutterschaftsgeld bis Z wie Zinkhaushalt. Abgerundet wird das Angebot durch Checklisten, zahlreiche Literaturtipps sowie Infos zu den Serviceleistungen der AOK Nordost. Mehr unter [www.aok.de/nordost/apps](http://www.aok.de/nordost/apps)



**Die Experten von AOK-Clari-medis** beantworten Fragen zu Schwangerschaft und Geburt rund um die Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer **0800 1265265**.